

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

März 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

und wachen laum 4. gl. da. Ich Taylt mitryfiede auf wol auf
die uns geystlich dyfild: zettel theil zu listy. Doch geystlich ob die in
die späte Nacht nicht, indem noch immer in mit r. p. alle: Gott laub
machten; Es wird uns am Ende der Jast nicht zuyfandry n. r. d. lassen,
da du uns von Anfang die listy gelyt. So geystlich auf. Das listy ja
wol r. r. t. Güte und Geystlichzigt mit mir folgen mein Leben,
lang. R. XXIII. b. Hine Güte r. r. r. r. r. R. CXXXVI. Hallelujah!

Am 20^{ten} wird das Jubiläum annum, also an selbigen Tage vor
 einem Jahr die arme Kinder die erste Messzeit gegessen, unter Ab-
 singung einiger Lob-Lieder, heiligen Gebet, und einer singeligen
 Erklärung des CXLV. Kalms, und nachmal eine Aushilung der Vögel,
 hat unter die Armen, begangen. Während dieser ersten heiligen
 Früst an Gott ist und an aller wichtigster Victualien viele zugebra-
 ucht worden, dass, dass ist es mit Luthers Aushilf: Flump ist es
gange. Zum Tisch werden auf alle Expectanten zugelassen, also, dass
 jeder zutisch an der vidua, den Collegen und seiner Frau, daz
 gesessen. Zudem wird geschrieben, brachte ihm Dr. 2 Kff. an Geld. Das
 frucht ja, sagt ist: Du frucht deine Gaud auf, und erfüllst alle, was
 lobt, mit Aushilf. H. CXLV. 16.

Martius.

Von 4^{ter} dito unterschrieben gefasste Priester Jurisdiktion, d. 2^{ter} Abdruck.
1. spec. Inc. Jh. den 5^{ten} befandigte die Br. 18. d. von Unbekantheit.
Jh. den 6^{ten} befandigte die Freund im Hohen die aus Erblasser über,
sichlich 2^{ter} Punkt, das zu einer besondern Gedächtnis gegeben war,
darauß besondert auf einer Seite über einem mit Donner und Wetter
gebüchty Salubäumer steht Inscription: Volente Deo humiliter laboro,
i. e. So Gott will, werde ich wol aus dem Danks gesüßet werden.

So hat die ganze Zeit alhier an mancherley Noth nicht gemangelt,
daß ich, so ich sagte, in dem Haubt gelegen worden war: und ich sehe ich,
daß es geschehen werde, wenn ich das sehe will, daß ich aus dem Haubt
mancherley Bedrückung erlitten werde. Nach diesem die beschriebene, Psal.
ist Prov. X. 22. der Dicht. Gottes.

Am 15^{ten} dieses wurden aus Augsp. 15. fl. bekräftigt, zur Zeit, da
die Casse schon ziemlich angefüllt war. Ich wurde folgender in meinem
Diario: 4 der hiesigen hiesigen Vater hat dafür sehr dankt, daß er
auch in diesem neuen Jahr so gut werden läßt. Da ich zu sehr
malt, gemindert, indem ich das letzte Jahr gab, der sehr sehr ist
Hoffnung über uns kommen laßt: aber noch ist es nicht geschehen.

Zu dieser Zeit war ich manchmal sehr beängstigt, daß ich mich
läuter gut Tage fülle: aber Gott sagt es, daß ich es sehr sehr werden
in, was, daß ich es nicht fülle, ertragen können. Vigilandum est.

Am 16^{ten} dieses war ich sehr und besonders sehr froh,
daß nicht nur mit einem freundlichen und guten Rath, sondern
auch mit der That selbst mich oft an die Hand ging, so, daß er
fast alle Monat 2 Rthl. darreichte. Der Herr ist sehr groß
für unser Leben.

Am 29^{ten} dieses gab eine oftmalige Wohlthaten in der
1. Rthl. ist ein Freund in der 1. Rthl.

Am 30^{ten}, da mich das Abende aus der selb. Herrn Prof. Fran-
cken's Erklärung der Halbescheide sollte vorlesen laßt, ist
mir bey dem Ansehen der selbigen 1. Ductus in dem Vorlesung aus.
Wofür er gekommen, ist es bis dato noch nicht. Nach dem
von dem meinem famulo, daß er ihn, da er mich dort sehr 14
Tage darauß vorgelesen, geschehen, aber dafür gesalbt, ich fülle

so Tassine geliebt. Es mag nun sein, dass es voll, so sehr
es nur auf Gott, das es nur in seiner angestrichen Zeit in
die Hände kommen lassen.

Im 31^{ten} dieses, da sind oftmals Vorfälle in der,
nach, dass von einem armen, geistlichen, studierenden Kind,
2 nach, falls bringen sollte, steht die zu dieser, für dieselben
1. Louis d. H. derselbe in Kunst Gottes auf die Welt 2. H.
it. ein anderer 2. H. it. ein Kind, arm, aber, gab, 9. 20
Aprilis.

Im 9^{ten} dieses mit 2 Kindern aus dieser Anstalt
nach, falls in Gottes Hand. Und ob dies gleich nicht mehr
in Berlin war, so folgte aus der Güte und Gerechtigkeit
Gottes dennoch nach. Derselbe zeigt sich, sobald in der, geistlich,
ligen Aufnahme der Kinder in das geistliche, glückliche, W.
sind, also ist, sehr Information, nicht und Extra, ist
zu gewinnen. Und da gleichwohl die ganze Welt damit nicht
aufgeht, was, so liegt sich zu, dass ein Lehrer, Lehrer und ein
die Kirche Gottes, selbst, derselbe, Kunst des, sehr, sehr, sehr
selbst, selbst, für die 2 Kinder jährlich 10 Rthl. zu geben.
Der Herr lasse denselben, die, dass, 2. Cor. 12. 7. Derselbe
in Zeit und Güte, gewinnen.

Viel damit, was noch nicht aus. Ein am vorigen, Vater
dieser, Kunst des, sehr, und zugleich, sehr, sehr, sehr, sehr,
brachte, Geld 1. Rthl. 22. 20 in die, dass, 2. Kinder, H. Im
20^{ten} ein, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,
von, seinen, selbst, für die in Berlin 4. 20. H. den 21^{ten}
dieses, da ist, ein, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,
jung,